

2. IV. 1918

**Forderung Lloyd-Georges nach neuen Kriegsoffern.**

London, 30. März.

Premierminister Lloyd-George hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er sagt, daß sich die Verhältnisse nach den äußerst kritischen Anfangstagen jetzt gebessert hätten. Der Kampf sei jedoch noch in seinem Anfangsstadium. Es könne noch nicht gesagt werden, wie er ausgehen werde. Das Kabinett sei vom ersten Tag an in Verbindung mit dem Hauptquartier und mit der französischen und amerikanischen Regierung gewesen. Um den unberechenbaren Vorteil der einheitlichen Führung beim Feinde aufzuheben, sei General Foch in Uebereinstimmung mit dem englischen und dem französischen Oberbefehlshaber von der englischen, der französischen und der amerikanischen Regierung mit der Leitung der gesamten Armeen an der Westfront betraut worden. Außer den Schritten, die geschehen seien, um den unmittelbaren Interessen des Augenblicks entgegenzukommen, werde noch eine gewisse Maßnahme notwendig sein, die bereits seit längerer Zeit für den Fall bedacht worden sei, daß Verhältnisse wie die jetzigen eintreten würden. Wie auch der Ausgang der Schlacht sein möge, das Land müsse zu ferneren Opfern bereit sein, um den Endsieg zu sichern. Die erforderlichen Pläne würden vom Kabinett sorgfältig vorbereitet und beim Zusammentritt des Parlaments bekannt gegeben werden.